

DEUBIM GmbH • Grafenberger Allee 82 • 40237 Düsseldorf

BIM-Manifest

für das Projekt FMZ Leinefelde

Stand: September 2018

Status: Überarbeitung für den BIM-Mittelstandsleitfaden

DEUBIM PRIMA

Version und Inhaltsangaben

Versionskontrolle

Version	Datum	Autor(en)	Revision
1.0	03.08.2017	DEUBIM	Initialisieren des Dokuments
1.1	01.09.2017	DEUBIM	Anpassung
1.2	September 2018	DEUBIM / RMA	

Dieses Dokument ist urheberrechtlich durch den Verfasser DEUBIM GmbH geschützt und wird in der freigegebenen Version im Rahmen der Creative-Commons-Lizenz CC BY-NC 3.0 unter Benennung des Urhebers und nicht-kommerzieller Nutzung freigegeben.

Es ist nicht beabsichtigt dieses Dokument als Muster für andere Unternehmen oder Projekte anzubieten. Es soll lediglich die Herangehensweise der RMA Management veranschaulichen und welche Überlegungen bei der Initiierung des Pilotprojekts eine Rolle gespielt haben.

Es wird jedem Bauherren dringend empfohlen, sich vor Realisierung des ersten BIM-Projekts mit der Methode BIM intensiv auseinanderzusetzen.

Das „Manifest“ ist kein Dokument, das in den BIM-Prozessen vorgesehen ist. Es trägt dem Umstand Rechnung, dass im Jahr 2017 kaum Erfahrungen mit BIM Projekten vorliegen und sich die Beteiligten im Pilotprojekt „FZM-Leinefelde“ ganz bewusst darauf verständigen die Anwendung der Methode BIM zu üben.

BIM-Manifest

Das Manifest beschreibt unsere Vision der Nutzung der BIM-Planungsmethode.

Die Vision ist eine BIM-konforme, partnerschaftliche Zusammenarbeit der Projektbeteiligten für das Projekt Leinefelde. Aus dieser Vision ergeben sich die folgenden Leitlinien:

„Wir“

1. Wir, die Projektbeteiligten sind allesamt Akteure der Wertschöpfungskette Bau und sind Gestalter und Problemlöser, die nicht nur Verantwortung für Einzellösungen, sondern für komplexe Aufgaben bis hin zum Betreiben von Bauwerken übernehmen. Wir beraten unsere Kunden bei der Gestaltung und Planung der Bauwerke und in Zukunftsthemen wie Energieeinsparung und altersgerechtes Wohnen und bieten ihnen maßgeschneiderte und umfassende Leistungen an.

2. Kundenorientierung, Partnerschaft und Fairness sind die Grundlage für unsere Zusammenarbeit.

Die Zukunft des Bauens liegt auch in der Optimierung der Zusammenarbeit entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Wegen der unterschiedlichen Größe und Komplexität der Bauprojekte und besonderer Kundenwünsche entwickeln sich unterschiedliche Kooperationsmodelle (z.B. Arbeitsgemeinschaften, Bauteam oder Partnering) nebeneinander. Grundlagen unserer Zusammenarbeit sind Partnerschaft auf Augenhöhe, Fairness und Sicherung auskömmlicher Preise und Löhne auf allen Stufen der Wertschöpfungskette. Dabei wird insbesondere auch auf einen fairen Umgang mit Fehlern Anderer Wert gelegt.

3. Die Qualität von Planungen und Bauwerken ist über den Lebenszyklus zu bewerten und soll nach wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nachhaltigkeitskriterien verbessert werden.

Planungs-, und Bauqualität bezieht sich auf den gesamten Lebenszyklus eines Bauwerkes und endet nicht mit seiner Fertigstellung. Die anspruchsvollen Nachhaltigkeitsziele und auch die Fähigkeit der Unternehmen, aktiv neue Märkte zu gestalten, sind nur mit einer neuen Qualitätsorientierung erreichbar. Qualität und Preis sind über den Lebenszyklus von Bauwerken betrachtet kein Gegensatz. Wir wollen eine Vorreiterrolle beim nachhaltigen Bauen mit hoher Produkt- und Gestaltungsqualität übernehmen.

4. Bildung ist der Schlüssel für Qualität, Innovation, Beschäftigungssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Das Markenzeichen „gute Ausbildung“ soll im Hinblick auf die Entwicklung neuer Technologien wie BIM, Kooperationsformen und Kundenanforderungen weiterentwickelt werden. Nur mit hoher Qualität der Aus- und Weiterbildung und Aufstiegschancen sowie Beschäftigungsstabilität und attraktiven Arbeitsbedingungen kann auf dem enger werdenden Markt der Schulabgänger Nachwuchs gewonnen werden. Darüber hinaus muss

das berufsbegleitende Lernen ausgebaut werden. Die unterschiedlichen Beschäftigtengruppen müssen dabei auch gemeinsam lernen, um die notwendige Schnittstellenkompetenz weiter zu entwickeln. Wir wollen auch in diesem Projekt unserer Bereitschaft zum lebenslangen Lernen erklären.

5. Die Innovationskraft der Wertschöpfungskette Bau soll gestärkt und Deutschland ein Leitmarkt für innovatives Bauen werden.

Wir wollen die Innovationspotenziale der Wertschöpfungskette Bau mobilisieren und unseren Beitrag dazu leisten. Durch Kooperation in der Forschung und Entwicklung aber auch in der Aus- und Weiterbildung kann die Diffusion neuer Baumaterialien, -verfahren und technischer Gebäudeausstattung beschleunigt werden.

6. Legalität und Wertemanagement sind Voraussetzungen für fairen Wettbewerb, Arbeitsplatzsicherheit und nachhaltigen Geschäftserfolg.

Die Einhaltung von Werten, wie Gesetzestreue und Ablehnung illegaler Beschäftigungspraktiken und Schwarzarbeit bei allen Partnern der Bauwirtschaft ist eine zentrale Voraussetzung für fairen Wettbewerb, einen nachhaltigen Geschäftserfolg und eine Sicherung heimischer Arbeitsplätze und Sozialsysteme. Schlüssel zum Erfolg sind ein präventives Risikomanagement in den Unternehmen und eine an Werten wie Ehrlichkeit, Integrität und Vertrauenswürdigkeit orientierte und erlebte Unternehmenskultur.

7. Wir wollen den Digitalisierungsanspruch insbesondere durch die Nutzung der BIM-Methode mit vorantreiben. Dabei soll der Anspruch sein, dass dokumentbasiertes Arbeiten größtmöglich durch datenbasiertes Arbeiten zu ersetzt wird, um verlässliche digitale Informationen über den gesamten Lebenszyklus des Gebäudes bereitzustellen.

8. Wir wollen die in der Anlage befindlichen Anforderungen des Auftraggebers nach bestem Wissen und Gewissen bedienen, vorausgesetzt, dass uns die technischen, funktionalen und wirtschaftlichen Möglichkeiten gegeben sind und verstehen die Projektziele als freiwilligen Mindeststandard.

Mit Unterschrift in nachfolgender Tabelle erkenne ich die Inhalte dieses Dokumentes sowie der dazugehörigen Anlagen unter Berücksichtigung dieses Dokumentes an.

Anlage 1: AIA

Anlage 2: BAP (vorläufig)

Anlage 3: Modellierungsrichtlinie

Anlage 4: Modellelemente

Nachname, Vorname	Firma	Datum (TT/MM/JJJJ)	Unterschrift

